

Kollegen lagen die Vorkampfergebnisse eng beieinander, und damit wurden auch den nächstplatzierten *Christina Schwenk* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München; 416,6 Vorkampfringe), ihrer Mannschaftskameradin *Denise Erber* (415,8 Vorkampfringe), *Marie-Nadine Müller* (Kgl. priv. FSG Kempten; 415,7 Vorkampfringe) und *Lisa-Marie Hauerdinger* (Ruperti-Sportschützen Freilassing; 415,5 Vorkampfringe) Chancen auf den Platz ganz oben auf dem Treppchen eingeräumt. Bereits nach den ersten zehn Schuss hatte *Marie-Nadine Müller* die Führung inne, sie war hervorragend in die Endrunde gestartet. Aber bis zum zweitletzten Wettkampfschuss war ihre teilweise für Luftgewehr-Verhältnisse komfortable Führung auf gerade einmal einen Zehntelring zusammengeschnitten. Vor dem letzten Finalschuss war dann *Denise Erber* diesen Zehntelring besser. Schließlich beendete die für den „Bund“ startende Schützin ihren Wettkampf mit sechs Zehntelringen Vorsprung. Bronze ging an *Lisa-Marie Hauerdinger*.

Die Klasse der Damen 2 sah *Sandra Reimann* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) mit 409,2 Ringen als Sieger. Die Entscheidung bei den Damen 3 ließ nostalgische Gedanken aufkommen. Denn hier kam es wieder einmal zum klassischen Show-down zwischen *Sonja Pfeilschifter* (Kgl. priv. FSG Miesbach) und *Petra Horneber* (Schweden-Schützen-Gilde Kranzberg). Während *Sonja Pfeilschifter* gleich bei den Eingangsserien keinen Zweifel daran ließ, dass sie das Kämpfen nicht verlernt hat, war es *Petra Horneber*, die mit einer starken Steigerung mit 413,9 Ringen das Meisterschaftsilber für sich beanspruchen durfte. *Sonja Pfeilschifter* hingegen hätte sich mit ihrer Leistung von 416,2 Ringen bei den Damen 1 lässig für das Finale qualifiziert. So mancher Zuschauer hätte sich dann bei den Damen 3 noch eine Runde der besten Acht gewünscht. Dagegen reichten 401,8 Ringe bei den Damen der Klasse 4 für den Gewinn der Meisterschaft, die an *Petra Schwendner* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) ging. 92 Schützen waren bei den Herren 1 unentschuldig von ihrem Luftgewehr-Wettkampf ferngeblieben, 18 wurden als „außer Konkurrenz“ geführt, weil sie sich abgemeldet und vorgeschossen hatten, allen voran der in Suhl weilende *Maximilian Dallingier*. Bei 187 ordnungsgemäß angetretenen Teilnehmern hat also rund ein Drittel der Gemeldeten gefehlt, also hätten die Ausrichter fast einen ganzen Durchgang einsparen können. Entsprechend ungehalten zeigte sich 1. Landessportleiter *Karl-Heinz Gegner*, der bis zuletzt um die Teilnahme eines jeden Mitarbeiters gekämpft hatte. Denn einige seiner zuverlässigsten, aber auch ältesten Aufsichten waren nicht mehr dabei, weil sie sich den Strapazen eines langen Wettkampftages nicht mehr stellen mochten oder konnten.

Ulrich Wessels (Kgl. priv. HSG München) hatte mit 416,2 Ringen den Vorkampf vor *Patrick Müller* (SV Gemütlichkeit Mertingen) mit 415,4 Ringen gewonnen. Aber schon nach den ersten zehn Schuss des Finales brachte sich ein anderer Schütze ins Gespräch: *Marc Zellinger* (SSV Hesselberg), mit 411,8 Ringen Vorkampfsiebter, hatte sich souverän an die Spitze der acht Finalisten gesetzt. *Patrick Müller* wusste mitzuhalten, wohingegen *Ulrich Wessels* immer weiter zurückfiel, wohingegen *Dominik Schwarzer* (Pfeil Vöhringen) seinen dritten Rang aus dem Vorkampf auch in der Endrunde zu verteidigen verstand. Er holte auch am Ende tatsächlich die Bronzemedaille. *Patrick Müller* und *Marc Zellinger* überzeugten zum Ende des Wettkampfs beide nicht mit Top-Schüssen; letztendlich setzte sich der Schwabe durch und wurde ob seines Vorsprungs von sieben Zehntelringen mit dem Meistertitel belohnt. Bei den Herren 2 war *Robert März* (SG Tölzer Land) mit 411,1 Zählern erfolgreich, bei den Herren 3, der einstigen Herren-Altersklasse, verwies *Jürgen Wallowsky* (SG 1354 Coburg) mit 414,8 Ringen *Franz Schreiner* (Isar-Schützen Plattling), der mit 407,9 Ringen aus dem Wettkampf ging, und *Norbert Gau* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München; 404,9 Ringe) auf die Plätze. Bei den Herren 4 ging nichts an *Josef Neumaier* (ebenfalls Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München; 402,6 Ringe) vorbei. Auch die Luftpistolen-Wettbewerbe wurden an diesem Wochenende geschossen. Hier waren die Favoriten vor Ort und sorgten für Wettkämpfe auf höchstem sportlichem Niveau. Mit *Michael Heise* (Kgl. priv. HSG München; 388 Vorkampfringe), *Matthias Holderried* (Burgschützen Tannenberg; 387 Vorkampfringe), *Andreas Meixner* (SV Berching; 384 Vorkampfringe), *Aleksandar Todorov* (Kgl. priv. HSG München 381 Vorkampfringe), *Paul Fröhlich* (SV Berching; 381 Vorkampfringe), *Mathias Ruckerbauer* (SpSch Isar-Ilmtaler Massenhäuser; 380 Vorkampfringe) und *Philipp*

Grimm (SV Kelheim-Gmünd; 378 Vorkampfringe) war das Who is Who der bayerischen Pistolenwelt in der Runde der letzten Acht vereint. Hier konnte jeder jeden schlagen. Das bewies auch die hohe Eingangshürde, die vor die Finalteilnahme gestellt war; 377 Ringe sind kein Pappenstiel. *Michael Heise*, der ja schon den Vorkampf gewonnen hatte, ließ sich die Butter nicht vom Brot nehmen und kämpfte mit einem Start-Ziel-Lauf das Feld nieder und kassierte souverän die Meisterehren. *Matthias Holderried*, noch bis zum zwölften Schuss mit einer zarten Führung im Rennen, konnte dem Sturm Lauf nicht viel entgegenhalten, durfte sich aber über Silber freuen. Und Bronze ging – wenn auch knapp – an *Philipp Grimm*. Ohnehin zeigten alle Finalteilnehmer hervorragende Leistungen, die alle Hoffnungen für eine Titelflut bei der Deutschen Meisterschaft wecken. Auch in den diversen weiteren Altersklassen wurde recht passabel geschossen; bei den Herren 2 ging der Meistertitel für 379 Ringe an *Thomas Achberger* (SG Maria Thann) weg, bei den Herren 4 mussten es immer noch 377 Ringe sein, um ganz oben im Klassement zu stehen; dies glückte *Thomas Flakus* (SG Raisting). Und bei den Herren 4 waren es 374 Ringe, mit denen sich *Franz Helmberger* (Kgl. priv. FS Neuötting) den Meistertitel sicherte. 363 Ringe waren wiederum bei den Herren 5 die Marke für Meisterehren; so darf sich *Anton Kobler* (SG Edelweiß Neufarn-Parsdorf) Bayerischer Meister nennen. 373 Ringe mussten erzielt werden, um am Luftpistolen-Damen-Finale teilzunehmen. Und diese Hürde hatten die Favoritinnen alle genommen: *Sandra Reitz* (Kgl. priv. SG Straubing; 388 Vorkampfringe), *Andrea Heckner* (SV Hubertus Hitzhofen/Oberzell; 384 Vorkampfringe), *Carina Wimmer* (VSG Dingolfing; 382 Vorkampfringe), *Susanne Roß* (Kgl. priv. HSG Regensburg; 380 Vorkampfringe) und selbstverständlich auch *Monika Karsch* (SG Hubertus Rott; 377 Vorkampfringe).





Als erste aus dem Kreis der engen Favoritinnen musste *Andrea Heckner* als Sechste vom Stand treten, schwache Zehner, Neuner und auch mehrere Achter sorgten in diesem hochklassig besetzten Finale für das baldige Aus. Auch bei *Susanne Roß* lief es nicht zwingend nach Plan, sie musste nach Schuss Nummer 20 mit dem undankbaren vierten Rang Vorlieb nehmen. Fünf Ringe Abstand zur nächstplatzierten *Carina Wimmer* waren da schon aufgelaufen. Ab diesem Zeitpunkt änderte sich die Reihenfolge nicht mehr, Silber ging an *Sandra Reitz*, Gold sicherte sich mit einem Vorsprung von 1,4 Ringen *Monika Karsch*. Sie hatte einmal mehr ihre ganze Routine ausgespielt...

In der Klasse der Damen 2 durfte sich *Sandra Zaisch* (Polizei-Sportschützen München) mit 373 Ringen über den Gewinn der Bayerischen Meisterschaft freuen, Meisterin in Klasse Damen 3 wurde *Anke Sokolowski* (Kgl. priv. HSG München) mit 360 Ringen. Für 355 Ringe ging der Titel bei den Damen 4 und 5 an *Edith Lubitz* (Kgl. priv. FSG Schützenbrüder Landau).

Auch zum Finale mit der 25-Meter-Pistole (KK-Sportpistole) hatten sich die international erfahrenen Favoritinnen qualifiziert. Den Vorkampf hatte *Sandra Reitz* (Kgl. priv. SGI Straubing) mit hervorragenden 585 Ringen vor *Carina Wimmer* (Kgl. priv. FSG Schützenbrüder Landau), die mit 580 Ringen aus dem Wettbewerb kam, und *Monika Karsch* (Kgl. priv. HSG Regensburg) mit 575 Ringen für sich entscheiden können. Nach der neunten Serie war die Bronzemedaille vergeben; sie ging erneut an *Carina Wimmer* für insgesamt 17 Treffer. Zu diesem Zeitpunkt hatte *Sandra Reitz* fünf Treffer Vorsprung. Das reichte aber nicht für den Meistertitel, denn nach der nächsten Serie war sie mit ihren dann 25 Treffern einmal mehr *Monika Karsch* unterlegen, die drei Bigmal die Trefferfläche getroffen hatte und verdient als Bayerische Meisterin gefeiert wurde.

Bei den Sportpistolen-Juniorinnen wurde auf die Durchführung des Finales verzich-

tet, und so reichten die 564 Vorkampfringe von *Michaela Bösl* (Isar-Schützen Mintraching) auch gleich für die Meisterehren. Ebenso hatte die Landessportleitung bei den Schnellfeuerpistolenschützen auf das Finale verzichtet, vielleicht auch schon deshalb, weil das Leistungsspektrum allein – wie der Vorkampf eindrucksvoll zeigte – an der Landesspitze eine sehr große ist. *Andreas Meixner* (SSG Dynamit Fürth) schoss durchaus ordentliche 571 Ringe, die ihn sicher zur „Deutschen“ bringen werden (494 Ringe waren das Limit im vergangenen Jahr), der nächstplatzierte hatte 33 Ringe weniger. Immerhin Bronze hätte Oberfrankens Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* mit nach Hause nehmen können, wenn sein Schießergebnis nicht „a. K.“ gestanden wäre.

Nun wird sich mancher fragen, wo ist *Christian Reitz*? Aber bekanntermaßen schießt der Wahl-Regensburger seine Landesmeisterschaft nach wie vor für das hessische Kriffel. Und beim Nachwuchs ist derzeit niemand zu sehen, der in dieser Disziplin den Anschluss finden könnte: Nur ein Junior hatte sich für die „Bayerische“ qualifizieren können, und der war erst gar nicht angetreten und fehlte unentschuldig. Auch bei der KK-3 x 40-Schuss-Konkurrenz

war weniger als die Hälfte des Starterfeldes zum Wettkampf angetreten. Hier war allerdings von vorneherein kein Finale vorgesehen, zumal die Elite in Suhl bei der Rangliste schoss. So kam *Marvin Ott* (SSG Dynamit Fürth) ohne Finalteilnahme mit 1 149 Ringen zur goldenen Meisterschaftsnadel, sein Vereinskamerad *Colin Müller* durfte für die gleiche Ringzahl, aber dem schlechteren Liegendergebnis Silber mit nach Hause nehmen, Bronze ging an *Dominik Schwarzer* (Kgl. priv. FSG Kempten) für 1 148 Ringe.

Bei den Junioren war *Simon Bauer* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) mit 1 166 Ringen vor seinem Vereinskamerad *Justus Ott*, der 1 151 Ringe auf seinem Konto vereinte, erfolgreich. Bronze ging an *Kilian Fichtl* (SG Oberland) mit 1 133 Zählern.

Ebenso hatten die Wurfscheibenschützen auf Eindrunden verzichtet. Dank dieses ausgedünnten Wettkampfprogramms war es der Landessportleitung geglückt, ein strafes Veranstaltungsprogramm durchzuziehen, sodass in der letzten Woche der „großen“ Bayerischen Meisterschaft erst wieder ab Donnerstag geschossen werden musste. Auch hatten sich die Organisatoren bemüht, die Siegerehrungen zeitnah nach Abschluss der Wettkämpfe durchzuführen. So konnte mancher Athlet den Rest des Tages auch bei längerer Anfahrt anderweitig nutzen. Aber dank dieser Maßnahmen erschien es vielen Besuchern, dass deutlich weniger Besucher auf die Olympia-Schießanlage gekommen seien. Dies sollte sich auch am letzten Wochenende der Veranstaltung, dem einstigen „Jugendwochenende“ fortsetzen.

Erfreulicherweise waren alle für die Endrunden Qualifizierten auch zu ihren Finals angetreten; das war in der Vergangenheit leider nicht immer so. Aber hier hat sich einiges getan, die Athleten nutzen die Chance, nach zwei Jahren Training mit doch halb angezogener Handbremse wieder Wettkampferfahrung zu sammeln. Das war früher leider schon einmal anders gewesen, als an den Endkämpfen nicht nur ein



einzelner Schütze oder eine einzelne Schützin fehlte.

An diesem Wochenende wurden auch die einzelnen Konkurrenzen der einstigen olympischen Disziplin „KK-Liegendkampf“ ausgetragen. Die war seinerzeit auf die Herren beschränkt. Nichtsdestotrotz gibt es aber auch eine Damenklasse (Damen 1). Aber in beiden Klassen wird ohnehin kein Finale mehr geschossen. Leider litten diese Wettbewerbe wieder unter der DSB-Rangliste in Suhl, nachdem etliche Leistungsträger dort um ein Weiterkommen schossen. So war bei den Herren der Weg frei für *Marvin Ott* (SSG Dynamit Fürth), der mit 621,3 Ringen die oberste Stufe des Treppchens erklimmte. Silber erkämpfte sich *Marcin Szyja* (Kgl. priv. HSG München) mit 618,7 Ringen, Bronze *Rene Neudecker* (SSG Dynamit Fürth) 618,6 Ringe.

Interessant ist bei dieser Disziplin ein Blick auf die Ergebnisse der Schützen, die „a. K.“ gestellt waren, also außer Konkurrenz geschossen hatten, aber mit ihrem Ergebnis nicht nur ihrer Mannschaft dienten, sondern sich auch für die „Deutsche“ qualifizierten. Denn die Ergebnisliste las sich dann doch ein bisschen anders: Erster wäre dann *David Koenders* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) mit 626,7 Ringen (also über fünf Ringen Vorsprung gegenüber dem offiziellen Bayerischen Meister) vor seinen Mannschaftskameraden *Daniel Karg* (625,7 Ringen) und *Maximilian Dallinger* (625,7 Ringe).

Bei den Damen 1 schoss sich *Kristina Hagen* (SG Tell Neubau) mit 620,6 Ringen an die Spitze des Feldes, gefolgt von *Vanessa Zieglmeier* (SSG Mittelbayern) mit 620,4 Ringen und *Sabrina Schneider* (Bgl. SG Bergheimfeld) mit 618,6 Zählern. *Isabella Straub* (SV Hubertus Gaimersheim), die außer Konkurrenz mitgewertet wurde, hätte den Wettbewerb mit 626,7 Ringen vor der ebenfalls „a. K.“-schießenden *Alisa Zirfaß* (FSG Marktoberdorf) mit notierten 621,5 Ringen gewonnen.

Im Blickpunkt des nunmehr anstehenden vierten Wochenendes der „Bayerischen“



standen die Luftgewehr- und Luftpistolentwettbewerbe der Jungschützen, insbesondere der Schüler- und Jugendklasse. Trotz der Lockdowns und des zwangsläufigen Trainingsrückstandes waren die Jüngsten gut aus der Pandemiezeit gekommen, in der Schülerkassen mussten es mindestens 198,4 Ringe sein, um sich (in der Regel erstmals) Bayerischer Meister nennen zu dürfen. *Michael Fuchs* (SG Drei Tannen Lehen) stand mit dieser Ringzahl ganz oben auf dem Treppchen. Der hatte sich gegen *Ludwig Schmidt* (Aubachschützen Hochstadt), der 196,4 zu Buche stehen hatte, und *Alessandro Quaas* (Rot-Weiß-Schützen-Franken), der 195,1 Ringe erzielt hatte, durchgesetzt. Die Mädels schossen noch besser: *Ida Webersberger* (Kgl. priv. FSG Prien) beendete ihre beiden Serien mit 202,8 Ringen und wurde dafür mit der goldenen Meisternadel geehrt, *Lea Viehbeck* (Mühlbachschützen Ohu) durfte für 201,3 Ringe Silber mit nach Hause nehmen, und *Inola Zink*, (Die alten Treuen Neudrossenfeld) belegte mit 201,3 Zählern den dritten Platz. Auch in den Jugendklassen schossen die jungen Damen deutlich besser als die Jungs. So ging *Magdalena Bauer* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) mit 415,2 Ringen aus dem Wettbewerb und verwies *Sabine Beierl* (SV St.

Thomas Oberlind; 411,4 Ringe) und *Hannah Rott* (SV Gemütlichkeit Todtenweis; 411,3 Ringe) auf die Plätze. Bei den Jungs reichten 403,7 Ringe *Luis Eichenseer* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) für den Meistertitel. Silber holte *Frederick Ziegler* (KK-SV Karlbürg) mit 403,2 Ringen vor *Dominik Smarslik* (Donaumöwe Barbing) mit 403,0 Ringen.

Die jungen Pistolenschützen ermittelten an diesem Wochenende ebenfalls ihre Meister. Bei den Schülern waren nach dem 20-Schussprogramm *Michael Hilger* (SG Edelweiß Gilching) und *Fynn Großmann* (SG Eintracht-Germania Ellingen) mit jeweils 186 Ringen erfolgreich. Hier musste die letzte Serie über den Meistertitel entscheiden, und hier behielt *Michael Hilger* die Nase vorn. Dritter wurde *Darius Dann* (Kgl. priv. HSG München) mit 173 Zählern. *Ema Dimitrova* (Kgl. priv. HSG München) war die beste Luftpistolenschülerin im Land. Mit ihren 178 Ringen war sie auch von *Helene Ava Richter* (SV Schützenlust Tandern; 176 Ringe) und *Marta Fischer* (SG Welden; 168 Ringe) nicht zu schlagen. In der Jugendklasse holte bei den Mädels *Svenja Gruschka* (SV Ustersbach/Mödishofen) 360 Ringe und damit den Platz ganz oben auf dem Treppchen vor *Charlotte Rosteck* (Kgl. priv. HSG München), die 353 Ringe auf sich vereinen konnte. In der Klasse der Jungs war es *Maximilian Mock* (Geißkopfschützen Habischried), dessen 362 Ringe ihm den Meistertitel vor *Andreas Biedermann*, (SV Almburg Irfersdorf; 358 Ringe) brachte. Besonders erfreulich war, dass bei den Jungschützen nur wenige Teilnehmer unentschuldigt fehlten. Es scheint für einen Jugendmeistertitel noch wirklich ein Höhepunkt in der Schützenkarriere zu sein.

In der Abschlusswoche der Bayerischen Meisterschaft haben auch die Zimmerstutzenwettbewerbe ihren Platz; aus den zahlreichen Klassen seien hier die Schützenklasse (Herren 1) und die Damenklasse (Damen 1) dargestellt. Der Titel in der einstigen Gala-Disziplin Bayerns ging bei den



Herren an *Markus Stahuber* (SG Obing) mit 290 Ringen vor *Yannick Sonner* (Kgl. priv. FSG Kempten) mit 285 Ringen und *Sascha Madl* (SG Diespeck) mit 281 Ringen. In der Klasse der Damen 1 war *Laura Schönwald* (SV Hohenstadt) mit 276 Ringen nicht zu schlagen. Ihr folgten *Bianca Daxböck* (SSV Hohholz) mit 275 Ringen auf dem Silber- und *Carolin Beck* (SSG Jura-Altmühl) mit der gleichen Ringzahl, aber der schwächeren Abschlusserie auf dem Bronzerang. Am letzten Wettkampf-Samstag dieser Meisterschaft stand ein weiterer ehemaliger olympischer Wettbewerb an: Die Damen schossen mit dem Sportgewehr die 3 x 20 Schuss. Nach der Forderung des IOC, Frauendisziplinen den Männerdisziplinen anzupassen, mussten seit 2020 auch die Damen 3 x 40 Schuss schießen. Das scheint schon wieder Makulatur; jetzt kommt ab der Deutschen Meisterschaft ein umfangreiches Finale nach neuem Modus. Der alte Wettbewerb KK-Standard ist nun zu einer nationalen Disziplin geworden, die ohne Finale geschossen wird.

Hanna Bühlmeyer (SSV Hesselberg) gewann den Bayerischen Meistertitel und verwies *Antonia Back* (SG Dynamit Fürth; 584 Ringe) und *Isabella Straub* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München; 581 Ringe) auf die Plätze.

Zum Vergleich seien hier – weil zu diesem Wettkampf zum Teil auch Bayerns Gewehrelite angetreten war – noch die Ergebnisse (der nie olympischen) Herrenklasse 1 aufgeführt (Hier wurde früher bekanntlich nie ein Finale geschossen): Unangefochten stand hier *Maximilian Dallinger* (SV Isental Lengdorf) mit seinen 589 Ringen ganz oben im Klassement, gefolgt von *Dominik Fischer* (SSV Hesselberg) mit 587 Ringen und *Maximilian Wolf* (SSG Dynamit Fürth) mit 585 Ringen.

Die „nationalen“ Disziplinen genießen gerade bei Bayerischen Meisterschaften eine große Bedeutung. So ist beispielsweise die Disziplin „Gewehrschießen 100 Meter“ ein echter Klassiker mit langer Tradition, zumal vor dem Zweiten Weltkrieg diese Di-

stanz zwar nicht durchgängig, aber doch einige Male olympisch war. Hier durfte sich erneut *David Koenders*, (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) mit 298 Ringen über den Bayerischen Meistertitel freuen, *Marc Zellinger* (SSV Hesselberg) errang mit 297 Ringen Silber vor *Ludwig Hock* (SV Hubertus-Alpenjäger Haibach) mit 297 Zählern.

Antonia Back (SV Treff Schimborn) ist Bayerische Meisterin bei den Damen 1; sie schoss bei gleicher Ringzahl und gleicher Schlusserie, aber vier Innenzehnern 297 Ringe. *Lena Betz* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) hatte keinen Innenzehner und musste sich mit Silber begnügen. Für *Isabella Straub* (Forstschützen Ebersberg) blieb für 296 Ringen nur noch Bronze.

Sicher haben die bei dieser Meisterschaft erzielten Ergebnisse nicht die Aussagekraft wie in den Jahren vor der Pandemie. Aber sie geben allgemein Auskunft über die Situation im Sport nach einer langen Zeit, in der das Training nur eingeschränkt möglich war. So manches Talent hat in den beiden Jahren und den beiden massiven Lockdowns den Anschluss verloren und den Sport nur als die herrlichste Nebensache der Welt betrachtet. Andere haben die Gunst der Stunde genutzt und – als es wieder möglich war – viel Zeit und viel Kraft in den Wiederanfang investiert. Das sind die Gründe, dass das sportliche Niveau nicht in dem Maße eingeknickt ist, wie zu befürchten war. Denn die Bayerischen Meisterschaften sind ein Breitensport-Wettbewerb, hier werden Talente entdeckt und vielleicht bisweilen auch geboren. Wenngleich bei dieser Sportveranstaltung heuer nicht alles wieder so lief wie früher, so ist der Neuanfang gemacht. Da sollte vielleicht besser schnell vergessen werden, dass für viele engagierte Sportler die Qualifikation zu dieser Meisterschaft nicht den alten Normen entsprechen konnten. Es gab nur eine Meldebene, und nicht alle mit der Meldung der Ergebnisse betrauten Mitarbeiter in den Schützengauen steckten die Aufgabe, diese Meldung nach den Wünschen der Sportleitung zu übermitteln, so

einfach weg. Fehler schlichen sich ein, obwohl jeder der Verantwortlichen nach bestem Wissen und Gewissen den Aufbruch meisterte. Aber in den beiden Jahren ist auch bei den Mitarbeitern viel Know-how verlorengegangen.

Unter dem Strich war die Bayerische Meisterschaft des Jahres 2022 eine geglückte Sportveranstaltung. Die meisten „Fehler“ konnte eine engagierte Mitarbeiter-Mannschaft schnell ausräumen. Und so darf objektiv von Sportwettkämpfen gesprochen werden, die optimale Bedingungen boten. Eines ist sicher: Diese Mannschaft, die bereits vorab die erste Medaille der „Bayerischen“ verdient hätte, wird im kommenden Jahr wieder deutlich routinierter arbeiten. Denn wir dürfen eines nicht vergessen, diese Sportveranstaltung ist die umfangreichste Landesmeisterschaft, die ein Verband weltweit ausrichtet. Was nun all die Anstrengungen, die eine jede Schützin und ein jeder Schütze auf sich genommen hat, um sportlich möglichst gut auszusehen, wert sind, werden die Limitzahlen zeigen, die den Zugang zur „Deutschen“ eröffnen. Ein Blick auf die Ergebnisliste zeigt, dass sich glücklicherweise nicht zu viel geändert hat, es gab Disziplinen, in denen eine große Leistungsdichte geboten war, und es gab auch solche, wo in den Vereinen vielleicht noch etwas Nachholbedarf bestehen könnte. Nach den Deutschen Meisterschaften werden wir mehr wissen.

Was sich sicher wieder ändern muss, ist die Bereitschaft des Athleten, sich der Konkurrenz zu stellen, wenn er sich qualifiziert und sich nicht abgemeldet hat. Und wenn kurzfristig abgesagt werden muss, wären die Ausrichter sehr zufrieden, wenn eine Abmeldung erfolgen würde. Dann könnten die Wettkämpfe noch ein bisschen besser organisiert werden. Schön wäre allerdings, wenn ein jeder, der die Qualifikationshürden genommen hat, auch tatsächlich ohne Wenn und Aber an der Landesmeisterschaft teilnehmen würde. Dann würde auch wieder das Leben auf die Olympia-Schießanlage zurückkehren, das wir aus einer Zeit vor knapp zehn Jahren noch kennen.

Die vollständigen Ergebnislisten finden Sie im Internet unter: <http://bm-meister.bssb.de/meister/>, Siegerehrungsbilder unter: <https://www.bssb.de/wettbewerbe/meisterschaften/bayerische-meisterschaft> (Programmpunkt Bildergalerien). *cps/uuk*

DM 2022: Limitzahlen

Die DSB-Sportleitung hat die Limitzahlen für die Deutsche Meisterschaft Sportschießen, die in der Zeit vom 25. August bis 4. September 2022 in Garching-Hochbrück stattfinden wird, veröffentlicht. Alle wichtigen Informationen gibt es über den folgenden Link: www.dsb.de/schiesssport/top-events/deutsche-meisterschaft. *DSB*

